



Big Brother

-Jürgen zofft sich mit Ford

Berühmtester Mitarbeiter steigt „stinksauer und enttäuscht“ aus dem Autokonzern aus

Es war die große Liebe. 18 Jahre passte zwischen Feinblechner **Jürgen Milski** (43) und Ford kein noch so feines Blech.

Doch jetzt gibt's Zoff zwischen dem berühmtesten Fordler und seinem einstigen Arbeitgeber – und zwar ausgerechnet beim Abschied aus dem Autokonzern. Der ehemalige „Big Brother“-Kandidat, der sich heute als Moderator und Schlagersänger behauptet hat: „Ich bin stinksauer und enttäuscht!“

Vor wenigen Monaten stellte ihn der Konzern vor die Wahl: Ford oder Fernsehen! Jürgen: „Absolut verständlich.“ Doch ihn ärgerte, was danach kam:



EXPRESSO

Die Köln-Kolumne

von Zik und Christian Wiemer
Tel: 0221/2 24 26 47
E-Mail: expresso@expresso.de

„Ich fragte an, ob ich wie bisher ein Auto zur Verfügung gestellt bekommen kann. Nicht geschenkt. Im Gegenteil, ich wäre damit zu Auftritten gefahren und hätte so weiter fleißig Werbung gemacht. Doch alles, was ich bekam, war eine schlichte Absage der Personalabteilung. Das hätte ich niemals erwartet. Über Jahre habe ich für die Firma Werbung gemacht und die Nase in jede Kamera gehalten – und jetzt das!“

Jürgen, der nach eigenen Angaben in seinem Leben 36 Ford-Karosserien fuhr und betont, dass er von seinem Arbeitgeber über 18 Jahre sehr gut behandelt worden sei, ist so sauer, dass er jetzt sogar auf einen Mercedes umgesattelt hat. Und noch schlimmer: „Ich stehe kurz vor einem Vertrag mit einem Ford-Konkurrenten“, so Jürgen.

Was sagt sein ehemaliger Arbeitgeber? Ford-Sprecher **Bernd F. Meier** trocken: „Die Zusammenarbeit ist beendet. Es ist schade, dass sich Jürgen für eine andere Marke entscheidet.“